

Das andere Brutpaar war erfolgreicher. Das Gelege befand sich auf einer nicht begehbaren Schlammfläche und enthielt am 17. 6. vier Eier ($37,1 \times 26,6$, $37,4 \times 25,8$, $38,4 \times 25,0$, $38,3 \times 25,7$ mm). Am 26. 6. schlüpfte der erste Jungvogel, ein zweiter hatte das Ei zu einem Drittel geöffnet, verendete aber leider am nächsten Tag auf Grund der großen Hitze im Ei. Am 28. 6. schlüpfte der Jungvogel des dritten Eies. das vierte Ei war unfruchtbar. Der erste Jungvogel saß am 27. und 28. 6. noch in der Nestmulde, verließ diese aber fluchtartig bei Annäherung durch uns.

Der Legebeginn der Erstgelege erfolgte 1989 eher als 1988 und zwar spätestens am 9. April.

Bei den Brutteichen handelt es sich um etwa 180×180 m große Klärbecken der Zuckerrübenfabrik für Rübenwaschwasser. Die Teiche sind nur zur Hälfte mit Wasser gefüllt und weisen größere vegetationslose Freiflächen auf, die von beiden Regenpfeiferarten zur Brut genutzt werden.

Der Sandregenpfeifer ist ein Brutvogel der Küste und des Küstenhinterlandes. Sandregenpfeifer, die zur Brutzeit im tieferen Binnenland auftreten, werden meist Zugvögel oder Übersommerer sein. Trotzdem sind wir der Meinung, daß bei intensiverer Beobachtungstätigkeit weitere Brutnachweise für das Binnenland erbracht werden, da die Art in manch unattraktivem Gebiet leicht übersehen werden kann. So brüteten nach HOLZ (1986) im Bezirk Rostock (Zeitraum 1980–1985) von den 500 bis 1100 Brutpaaren rund zwei Drittel auf küstenfernen Standorten, vorrangig auf Äckern.

Literatur

- Harz, M., und J. Luge (1990): Binnenlandsbrut des Sandregenpfeifers (*Charadrius hiaticula*) 1988 bei Wulfen. Beitr. z. Vogelk. 36, 269–272
- Holz, R. (1986): Populationsentwicklung von *Charadrius hiaticula* L., 1758, im südwestlichen Ostseeraum : Ursachen und Konsequenzen veränderter Habitatnutzung. Diss. E.-M.-Arndt-Univ. Greifswald

Ina u. Michael Harz, Straße des Friedens 5 D, O-4372 Aken

Zum Vorkommen der Schleiereule im Kreis Bernburg

Von Holger Schultz

Der Kreis Bernburg umfaßt eine Fläche von 388 km^2 , welche zum Großteil (81,6%) landwirtschaftlich genutzt wird. Da im Kreis fruchtbare Schwarzerde-Böden vorherrschen, werden vor allem Getreide und Zuckerrüben angebaut.

Im Jahr 1987 begann ich mit der Erfassung der Schleiereule (*Tyto alba*) in dem Gebiet östlich der Saale. Ich konzentrierte mich dabei auf die Kontrollen der Kirchen in den ländlichen Gemeinden.

1988 stellte ich die Anwesenheit von 10 Brutpaaren (BP) fest, wovon 7 BP mit Erfolg brüteten. Bei 2 BP war der Nistplatz nicht erreichbar, und eine Brut mit 5 Jungen wurde von Unbekannten ausgenommen. Es fanden 4 Schachtelbruten statt, wobei der Legebeginn des 2. Geleges mit dem Flüggewerden der 1. Brut zusammenfiel.

In 8 Fällen wurden folgende Gelegegrößen ermittelt: 1×5 , 3×7 , 1×8 , 2×9 und 1×11 Eier ($\phi = 7,9$ Eier/Gelege).

Die Anzahl der ausgeflogenen Jungvögel betrug 1×3 , 3×4 , 2×5 , 2×6 sowie 3×8 juv. ($\phi = 5,5$ juv./Gelege). Bei einer Brut konnte die genaue Zahl der ausgeflogenen Jungen nicht ermittelt werden.

Die hohe BP-Zahl sowie die Schachtelbruten sind eine Bestätigung für die Anpassungsfähigkeit der Schleiereule an das jeweilige Nahrungsangebot. Außerdem forderte der milde Winter 1987/88 kaum Opfer von der Schleiereulenpopulation.

Holger Schultz, Dr.-John-Rittmeister-Straße 6, O-4350 Bernburg

Anhang: Schleiereulen-Brutplätze im Kreis Bernburg

Baalberge (Kirchturm)

- 1987 - keine Eulen
1988 - 29. 5. 9 juv.
15. 6. 8 juv.
8. 8. 10 Eier + 4 flügge juv.
4. 9. 5 Eier + 6 juv.
24. 9. 2 Eier (taub) + 5 juv.

Beesedau (Kirchturm)

- 1988 - 10. 6. mind. 4 juv.
8. 8. 5 Eier + 3 juv., 1 toter Jungvogel, 3 juv. vom Steinmarder gerissen
12. 9. 8 juv.

Gerbitz (Kirchturm)

- 1987 - rufende Altvögel; keine Kontrolle
1988 - 31. 5. 5 juv.; am 24. 6. von Unbekannten ausgenommen

Gröna (alte Ziegelei)

- 1987 + 1988 - rufende Altvögel; 1 Altvogel ruht in einem Trafo-Häuschen

Großwirschleben (Kirchturm)

- 1988 - 10. 6. 5 juv.
10. 8. 6 Eier + 3 juv.
11. 9. 8 juv. + 1 toter Jungvogel
25. 9. 8 juv.

Lebendorf (Kirchturm)

- 1987 - 6. 6. 3 Eier + 3 juv.
14. 6. 6 juv.
23. 6. 3 juv.
1988 - 14. 5. 5 juv.
19. 6. 7 Eier + Reste (Kopf) einer Jungeule
19. 7. 2 Eier + 5 juv.
6. 8. 1 Ei (taub) + 6 juv.

Peißen (Kirchturm)

- 1987 + 1988 - Altvögel anwesend, aber kein Einblick in die Nestnische möglich

Preußlitz (Kirchturm)

- 1987 - keine Eulen
1988 - 30. 5. 1 Ei + 4 juv.
15. 6. 1 Ei (taub) + 4 juv.

Trebitz (Kirchturm)

- 1987 - 6. 6. 2 Eier + 3 juv.
23. 6. 4 juv.
1988 - 29. 5. 1 Ei (taub) + 4 juv.
7. 8. 6 Eier + 1 juv.
11. 9. 3 juv. + 1 toter Jungvogel

Wedlitz (Kirchturm)

- 1987 - keine Eulen
1988 - 31. 5. 5 Eier + 5 juv.
24. 6. 1 Ei (taub) + 6 juv.
8. 8. 6 flügge juv.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [7 6 1990](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Holger

Artikel/Article: [Zum Vorkommen der Schleiereule im Kreis Bernburg 251-252](#)